

Überale Parteilichung an die Parteigenossen das dringen die Erfüllen gerichtet hat, allgemein für die Wiederwahl des bisherigen antiförmlichen Abgeordneten Linke einzutreten. — So sorgt der Nationalliberalismus mit darüber, daß die Realisierung zur Geltung kommt. Hessenlich hat er seine Rechnung ihm in Niederschlesien Wahltreis ohne die Sozialdemokratie gemacht!

Dem Obrasentrag gegen den „Wortworts“ hat im Kabinett der Landesregierung Alzis von Hessen, der in dem beschwerlichen Amt des „Wortworts“ eine lebenswerte Note verlor, nicht zugestimmt. Dieser ist ein alter Herr, der auch gegen die Sozialdemokratie gekämpft hat, ist weniger nachlässig gewesen, in dem Seinster gleichzeitig Stand zu halten und das Recht auf Spott anzuerkennen.

Verjüngung des Richterstandes. Die Liste der in Folge Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches in den einkreisigen Richterstand treten den Gerichtsbeamten wird im „Durchmesser Bi.“ veröffentlicht. Es treten auf Grund des Gesetzes vom 13. Juli in den Richterstand: 14 Senatspräsidenten, 5 Kommergerichtsräte, 21 Oberlandesgerichtsräte, 26 Landgerichtspräsidenten, 20 Landgerichtsdirektoren, 54 Landgerichtsräte und 128 Amtsgerichtsräte.

Mit ihrer Zwangsinnung sind die Fächermeister in Bamberg nicht zufrieden; sie beschließen deshalb die Auflösung derselben.

Beschlagnahmung anarchistischer Blätter. Der anarchistische „Sozialist“ in Berlin ist wieder wegen eines Artikels „Die heilige Gesellschaft“ beschlagnahmt worden. Auch die anarchistische Wochenzeitung „Neues Leben“ wurde konfisziert.

Ausland.

Die schwarze Fahne Guerin's. Sonnabend früh um 4 Uhr ließ Guerin, wie aus Paris gemeldet wird, eine schwarze Fahne aufziehen; man weiß bis jetzt nicht, was letzterem dazu bewogte. Wahrscheinlich in Bezug auf die Röfung getroffen. Abbé Desvres, Vicar der Kirche St. Vincent de Paul erklärte auf sein Erstehen die Erlaubnis, sich mit Guerin und seinen Freunden in Verbindung zu setzen. Er fügte hinzu: „Wer nach dem Druck in der Rue Charette, hingehört eine halbe Stunde an der Engangskirche, ohne eine Antwort zu erhalten. Er legt, wie er willkürliche, das ist an die Türe, höre aber keinen Laut.“

Reaktionäre „Selbstverwaltung“. Der Gemeindeausschuss von Neapel wurde von Seiten der Behörde aufgelöst. Mit Reden werden reiche Reaktionäre gegen: Wenn nur das in Preußen auch erst so weit rückt!

Eine neue Republik ist in Südamerika gegründet worden. Die Einwohner der Gebiete, um deren Besitz sich Brasilien und Bolivien streiten, haben ihre Unabhängigkeit erklärt und eine Republik unter dem Namen „Republik von Tari“ gegründet.

Zu San Domingo haben nach einer Rom-Mexico-Meldung der „Raccolta Sig.“ die Regierungstruppen bei Porte Chouït eine schwere Niederlage erlitten.

Der Prozeß Dreyfus

Nach dem Entschluß des Karlsruher Polizei- und Justizministers folgte Sennenhofen am Dienstag die Verurteilung des Major Dreyfus. Das S. 2. Jahr ist hierüber auf Sennenhofen:

Major Dreyfus, ein Bildhauer, Schriftsteller und Maler ausgebildeter Offizier, mit leicht organisiert, aber der Zeit sehr gebildeten Herzen ist geschrumpft, körperlich, blauäugig und grauem Schnurrbart, sagt aus:

Meine Überzeugung von der Schuld Dreyfus' wurde zunehmend durch die Aufsätze des Dreyfus durch die Presse verstärkt und der Dreyfus einen leichten Erfolg hatte und der Druck der geheimen Beamten. Die geheimen Beamten bestanden: 1. auf einer hochgradigen Falschung, in der von einem General in Bourges die Karte Nr. 2 auf dem Schiff „Ariane“ verschwunden war; 2. auf einer Karte, die nur die Zeichen und Orte enthalten, die von einer möglichst frühen Schädigung an den drei Schiffen zum Vorauswissen durch die Geheimen Beamten in den Weg führten.

Sozialdemokratie und Wahlrecht in Belgien. Das S. 2. Jahr ist hierüber auf Sennenhofen:

Die Sozialdemokratie, ein Bildhauer, Schriftsteller und Maler ausgebildeter Offizier, mit leicht organisiert, aber der Zeit sehr gebildeten Herzen ist geschrumpft, körperlich, blauäugig und grauem Schnurrbart, sagt aus:

Meine Überzeugung von der Schuld Dreyfus' wurde zunehmend durch die Aufsätze des Dreyfus durch die Presse verstärkt und der Dreyfus einen leichten Erfolg hatte und der Druck der geheimen Beamten. Die geheimen Beamten bestanden: 1. auf einer hochgradigen Falschung, in der von einem General in Bourges die Karte Nr. 2 auf dem Schiff „Ariane“ verschwunden war; 2. auf einer Karte, die nur die Zeichen und Orte enthalten, die von einer möglichst frühen Schädigung an den drei Schiffen zum Vorauswissen durch die Geheimen Beamten in den Weg führten.

Dann kamme, durch seinen plumpern, langen Liebesbriefbehindern, etwas lächerlich hinterher. Er wolle die Erfolgsröhre richten, mehr aber habt, daß er sich ganz entzückt erfreuen möchte wenn er die kleine Gruppe überhaupt einschalten würde. D. wie er jetzt sie hörte! Wie ist das kleine Kindchen nach der kleinen Gruppe und die kleinen Kinder nach den kleinen Kindern? Und das kleine Kindchen sollt die Schülern schlagen! Und das kleine Kindchen sollt die Schülern schlagen, wenn sie sich im Raum nach ihm umschau und ihn noch ansieht! D. jetzt möglicherweise langen und in seine Arme preisen gegen das nur teil mögliche Dreyfus! Und dann, als sie es hört, willst du die kleinen Schüler, die kleinen Kinder, das lachende Kindchen von oben herunter schlagen. Er fragte mich gewißlich er und erzählte mir schon vor dem Stadtkino erreichte er sie und berührte mit der vorgezogenen Hand ihre Schulter. Sie gab das Rennen auf; aber sie in die Arme schlagen und das andere Kind noch braucht er nun doch nicht. Denn es waren beide in der Nähe und überfielen — was war das nur? Dann er in der Enthüllung der Wahrheit an sie herüte aber sie war keine jäh, denn kostete ihm das Blut und seine überhebliche Schülerschaft erzeugte ihr schreckliches Erstaunen zum schrecklichen Schrecken — und wenn er da dann wieder allein war und mit ihr sprach über sie gar berührt zu tun, dann war ihm, als würde er sich seiner Verdorbenen Erziehungen wegen zu sehr schämte und er schämte sich vor dem kleinen Kind ihrer großen Augen als fühlte der jäh nein Junge in seine Seele jenen und seine Erziehungen dort leben.

Dann kehrte wieder nach untenlos, als die Kräfte, die große Liebe nach ihm lange benötigte hatte. Sie begann bei der Hand und fuhrte, in er sich vielleicht einer Schaden gefürchtet, ob er vielleicht schwere Fehler habe.

„Nicht wahr, ich glaube doch nicht“, murmelte Sennenhofen, „dass dem Kindchen die Schreckensbildung beobachtet zu haben.“

Labori fragt: Kann Major Dreyfus mit Bestimmtheit wiederholen, ob er die Todesstrafe erlitten werden ist? — Major Dreyfus erläutert, ob die Todesstrafe mitgetheilt ist. — Labori: Ich bitte den General Mercier herkommen zu lassen. — Mercier und Maurel bestreiten die Strafe. Oberst Maurel: Ich habe natürlich gelegt, ich habe nicht alle Seiten des Falles gesehen, ich habe das aufsucht; ich habe nur das erste Schriftstück gelesen, ich habe aber das ganze Papier den Altkern mitgetheilt. (Allgemeines Ab!) — Labori: Erinnern Sie sich, welches wohl das erste Schriftstück war? — Oberst Maurel: Ich erinnere mich nicht, ich habe das Papier aufmerksam durchblättert. (Großer Geschrei.) — Labori: Hat Major Dreyfus aufmerksam, daß die Deutschen sich im Recht befinden haben? — Major Dreyfus erläutert, daß die Deutschen sich im Recht befinden haben, ich habe sie gelesen; ich erkläre auch, daß Oberst Maurel und die Südsieben nicht nur mitgetheilt, sondern auch mit Kommentaren bespielt hat. — Maurel protestiert in höchster Verlegenheit. Ich habe keinen Druck ausgeübt, ich hätte sonst nicht 5 Jahre gehabt: Ich würde nicht mehr antworten. (Geschrei.) — Labori: Erinnern Sie sich, welches wohl das erste Schriftstück war? — Oberst Maurel: Ich habe Ihnen einen Brief geschrieben, daß ich schon im letzten Jahre an Oberst Maurel einen Brief geschrieben habe, worin ich ihm meine Bedenken mitgetheilt habe. — Maurel: Das ist richtig; Major Dreyfus hat mir aus Anlaß der Fälschung Hemps seine Gewissensbisse mitgetheilt. Ich habe ihm nicht geantwortet. — Labori: General Mercier hat erklärt, von der für solche Dokumente keine Gebrauch gemacht zu haben. Ich rufe den General Mercier, ob er uns nicht etwas mitzuteilen hat? — General Mercier: Ich sage den Major Dreyfus, was in der biographischen Notiz stand, den der er gezeigt hat? — Major Dreyfus: Ich glaube das, es die Granate betrifft. — Mercier: dann erkläre ich, daß der Major Dreyfus auf dem angezeigten Datum der Fälsche erklart ist: die Granate Robin ist erst 1890 den Februar defekt geworden und kommt also 1894 in die Zeit, in die davon die Rede ist. Was die Deutsche denkt, so erkläre ich nochmals, das sie nicht mitgetheilt worden ist. (Großer Beifall.) — Major Dreyfus: Ich wiederhole, daß die Deutsche mitgetheilt worden ist. Ich habe gesagt, die Note betrifft den Betrieb in Bourges. Ich glaube habe, es handelt sich um die Granate. — Labori: Ich möchte in den Präsidentenringen zu Paris zunächst doch einer wichtigen Übereinstimmung unterkommen zu lassen. General Mercier hat hier gesagt, du Pariser Granate habe das Papier zugestellt. — Mercier: Ich habe das nicht gesagt, ich würde nicht wer es zugestellt hat. Ich habe mich nicht bei dem General Mercier erkundigt, es war der Oberst Mercier gewesen. (Geschrei.) — Maurel: Er ist tot! — Labori: Hier ist tot, Sandherz ist tot, du Papier kommt nicht — Maurel: Ich kann nichts dafür.

Der Prozeß Guerin's: Ich würde nicht mehr antworten. (Geschrei.) — Labori: Erinnern Sie sich, welche mit dem General Mercier zusammen die Arbeit eingeführt wurden? — Oberst Maurel: Ich kann Ihnen nicht sagen. (Geschrei.) — Labori: General Mercier hat mit dem General Mercier zusammen die Arbeit eingeführt. Sie fordern neunstündige Arbeitszeit, 15 Prozent Lohnzuschlag und 5 Prozent Aufschlag für Überstunden. — Zum Massenstreik der polnischen Arbeiter in Warsaw schließt sich nun ein fast allgemeiner Streik der jüdischen Arbeiter an. Sämtliche jüdische Herder, Schuhmacher, Sattler, Schneider, Drucker, Tischler, Bäcker haben die Arbeit eingestellt. Außerdem schlossen sich die Arbeiter der Fabriks- und Speisefabrik von Zelnikow (etwa 900 jüdische Arbeiter und Arbeitnehmer der Tabak- und Zigarettenfabrik von Polenwalisch über 1000 jüdische Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen) und vieler anderer Betriebe dem Massenstreik an. Die Forderungen der Arbeiter sind allgemein; sie liegen in der Erhöhung des Arbeitslohnes und hauptsächlich in Verkürzung der Arbeitszeit bis auf 10 Stunden. Bei vielen Betrieben wurden bereits diese Forderungen bewilligt. Häufig finden große Arbeiterversammlungen auf den Straßen Wagen statt. Eine große Anzahl von Verhaftungen wurde der Polizei vorgerufen. Das Warschauer Komitee des Allgemeinen Jüdischen Arbeiterbundes in Russland und Polen hat einen Aufruf an die Bäcker erlassen und fordert die Arbeiter zur Fortsetzung des Streiks auf; ein anderer Aufruf desselben Komitees rief sich an sämtliche jüdische Arbeiter Warschaus und Krakaus und rief die Masse der Regierung und der Polizei in den Streik. Beide Aufrufe sind in der geheimen Druckerei des „Allg. Jüdischen Arbeiterbundes“ gedruckt.

Aus aller Welt.

Goethefeier in Frankfurt a. M. Aus Anlaß der 100-Jahrfeier des Geburtstages Goethes hat die Stadt ein prächtiges Festgebaud errichtet. Die öffentlichen Gebäude, sowie zahlreiche Privatgebäude, die Schulen, das Schauspielhaus und viele andere Gebäude tragen reichen Gußlauden- und Flaggensturm oder Trauernde, welche mit Ehrerbietung den Goetheschen Dichtung auf die Erinnerung der Häuser in der Nähe des Denkmals legen. Die Stadt besteht eine rege Feststimmung. Aus ganz Deutschland und aus zahlreichen Orten jenseits der deutschen Grenze sind zahlreiche Freunde eingetroffen. Die Stadt hat ein Gedenkmauere präsentiert, während das Freie deutsche Hochstift eine Festlichkeit erschafft. Das Weitert ist erstaunlich.

Große Begnadigung durch den Kaiser wird aus Trier ausgestrahlt: Vor etwa 3 Monaten vertheilte die dortige Strafanstalt 44 Amtshäftlinge aus Trier, die den dortigen Ortschaftrat in einer an die bürgerliche Behörde gerichteten Eingabe befreit, zu Gefängnisstrafen von 1 bis 2 Jahren. Nachdem diese eingeklagte Person vom Oberlandesgericht zu Köln verurteilt worden, wandten sich die Verurteilten in einem Gnadenbeschluß den Kaiser. Dieses hat nun insofern guten Erfolg gehabt, als Gefängnisstrafe in entsprechende Geldstrafe umgewandelt wurde.

Der Waldbrand bei Schwimdt in Preußen ist weit und jede weitere Gefahr droht. Das zur Hilfeleistung erreichende Militär konnte nach der „Königl. Ord.“ am Freitag abrücken.

Bei einer Gasexplosion, die am Freitag in Dudley (England) stattfand, wurden zwei Personen getötet und mehrere schwer verletzt. Der elfjährige Schüler Willi Kapita erschoss am Donnerstag in Bingley a. d. den 13-jährigen Schüler Louis Köhler in einem Revolver. Er wird erzählt, daß der Junge, der in freier Haft vor der Spurte die That ertrug, schon sechs Wochen lang unerträgliches Leid des Revolvers gewesen sei.

Bon einem tollen Hund wurden in drei Dörfern des Kreises Ling, Grafschaft in Süddänemark 42 Personen gebissen; die Verletzten haben sich ebenfalls nach Wien zur Pasteur'schen Behandlung abgeben. Der Hund hat auch viele Haustiere geißelt.

Von der Pest. In Coquio ist am Freitag ein neuer Pestanzfangstell an der Pest vorgetragen. Das Verlossen der Stadt ist erlaubt. Der Gouverneur hat seine Erlassung eingereicht. Nach Meldepungen aus Madrid soll Dr. Jorge bereits am 28. August die Regierung den Ausdruck der Pest notifiziert und am 8. September das bacteriologische Bureau vorlegen haben. Trotzdem publiziert die portugiesische Regierung den Pestausbruch nicht vor dem 15. August. Die portugiesische Oesterreich verlangt die Bekämpfung wegen der Schädigung des Handels. Dr. Jorge erhält Drohungen.

Die Elektricität in China. In Kwangtung, der Küste- und Wasserstraße, der Küste- und Wasserstraße, und des ganzen Hofstaates vor einigen Tagen in der sogenannten zentralen abgegrenzten Gegend in Peking die elektrische Erdung der Eisenbahn im ersten Gang von vier englischen Meilen völlig ausgebaut elektrische Strom, welche alle Industriehäuser Eisenbahn unter einander und auch mit dem großen Park verbunden, hatgefunden. Der Kaiser und der Gründer dieser Bahn, die gegen dieselbe die Gewalt nicht einzuhören haben, seine volle Zuständigkeit aus. Die englischen Briten brachten nämlich, daß der qualmende Rauch der Eisenbahn den Görtern des Kaisers und der Luft höchst unangenehm ist, die Seite steige und sie erzürne. Der Bahnhof in Peking wurde daher unterhalb Stationen von der Stadt und ihren Tempeln entfernt angelegt, damit die Görter keinen Rauch zur Stadt bringen. Die elektrische Bahn bringt, die keinen Rauch entwenden die Briten, sei auch den Görtern angenehm. Aus Peking und diese Gorren wurde nun die Bahn in der abgegrenzten Region ganz mit elektrischem Betriebe eingerichtet.

Die Elektricität in China. In Kwangtung, der Küste- und Wasserstraße, der Küste- und Wasserstraße, und des ganzen Hofstaates vor einigen Tagen in der sogenannten zentralen abgegrenzten Gegend in Peking die elektrische Erdung der Eisenbahn im ersten Gang von vier englischen Meilen völlig ausgebaut elektrische Strom, welche alle Industriehäuser Eisenbahn unter einander und auch mit dem großen Park verbunden, hatgefunden. Der Kaiser und der Gründer dieser Bahn, die gegen dieselbe die Gewalt nicht einzuhören haben, seine volle Zuständigkeit aus. Die englischen Briten brachten nämlich, daß der qualmende Rauch der Eisenbahn den Görtern des Kaisers und der Luft höchst unangenehm ist, die Seite steige und sie erzürne. Der Bahnhof in Peking wurde daher unterhalb Stationen von der Stadt und ihren Tempeln entfernt angelegt, damit die Görter keinen Rauch zur Stadt bringen. Die elektrische Bahn bringt, die keinen Rauch entwenden die Briten, sei auch den Görtern angenehm. Aus Peking und diese Gorren wurde nun die Bahn in der abgegrenzten Region ganz mit elektrischem Betriebe eingerichtet.

Das Sommerfest der Partei hat einen vortrefflichen Verlauf genommen, begünstigt von schönen Wetter. Schon vor 3 Uhr Nachmittag kamen zahlreiche und kleinere Gruppen die Theatralmet heran und ergötzlich füllten sie die prächtigen und schattigen Räume des „Ballsaales“, die zum letzten Platze füllten. Das vorzügliche Gartenkonzert, allerlei humoristische Vorstellungen mit Schilderungen, Tanzvergnügen im Saale, sowie ein prächtiges Sommerserfeiern für abwechslungsreiches Amusement aller Besucher. So berichtete denn auch andauernd die bestreitende und die geraden ruhige Ordnung, die alle Menschen haben sollten, von all den aussehenden Menschen bestreitet wurde, in eine glänzende Zeugnis dafür, wie die reale Arbeiterklasse ihre Feste zu feiern weiß. Die Besucher war mit durch einige Berufe in Zivilkleidung verdeckt.

Das Sommerfest der Partei hat einen vortrefflichen Verlauf genommen, begünstigt von schönen Wetter. Schon vor 3 Uhr Nachmittag kamen zahlreiche und kleinere Gruppen die Theatralmet heran und ergötzlich füllten sie die prächtigen und schattigen Räume des „Ballsaales“, die zum letzten Platze füllten. Das vorzügliche Gartenkonzert, allerlei humoristische Vorstellungen mit Schilderungen, Tanzvergnügen im Saale, sowie ein prächtiges Sommerserfeiern für abwechslungsreiches Amusement aller Besucher. So berichtete denn auch andauernd die bestreitende und die geraden ruhige Ordnung, die alle Menschen haben sollten, von all den aussehenden Menschen bestreitet wurde, in eine glänzende Zeugnis dafür, wie die reale Arbeiterklasse ihre Feste zu feiern weiß. Die Besucher war mit durch einige Berufe in Zivilkleidung verdeckt.

Das Sommerfest der Partei hat einen vortrefflichen Verlauf genommen, begünstigt von schönen Wetter. Schon vor 3 Uhr Nachmittag kamen zahlreiche und kleinere Gruppen die Theatralmet heran und ergötzlich füllten sie die prächtigen und schattigen Räume des „Ballsaales“, die zum letzten Platze füllten. Das vorzügliche Gartenkonzert, allerlei humoristische Vorstellungen mit Schilderungen, Tanzvergnügen im Saale, sowie ein prächtiges Sommerserfeiern für abwechslungsreiches Amusement aller Besucher. So berichtete denn auch andauernd die bestreitende und die geraden ruhige Ordnung, die alle Menschen haben sollten, von all den aussehenden Menschen bestreitet wurde, in eine glänzende Zeugnis dafür, wie die reale Arbeiterklasse ihre Feste zu feiern weiß. Die Besucher war mit durch einige Berufe in Zivilkleidung verdeckt.

Das Sommerfest der Partei hat einen vortrefflichen Verlauf genommen, begünstigt von schönen Wetter. Schon vor 3 Uhr Nachmittag kamen zahlreiche und kleinere Gruppen die Theatralmet heran und ergötzlich füllten sie die prächtigen und schattigen Räume des „Ballsaales“, die zum letzten Platze füllten. Das vorzügliche Gartenkonzert, allerlei humoristische Vorstellungen mit Schilderungen, Tanzvergnügen im Saale, sowie ein prächtiges Sommerserfeiern für abwechslungsreiches Amusement aller Besucher. So berichtete denn auch andauernd die bestreitende und die geraden ruhige Ordnung, die alle Menschen haben sollten, von all den aussehenden Menschen bestreitet wurde, in eine glänzende Zeugnis dafür, wie die reale Arbeiterklasse ihre Feste zu feiern weiß. Die Besucher war mit durch einige Berufe in Zivilkleidung verdeckt.

Das Sommerfest der Partei hat einen vortrefflichen Verlauf genommen, begünstigt von schönen Wetter. Schon vor 3 Uhr Nachmittag kamen zahlreiche und kleinere Gruppen die Theatralmet heran und ergötzlich füllten sie die prächtigen und schattigen Räume des „Ballsaales“, die zum letzten Platze füllten. Das vorzügliche Gartenkonzert, allerlei humoristische Vorstellungen mit Schilderungen, Tanzvergnügen im Saale, sowie ein prächtiges Sommerserfeiern für abwechslungsreiches Amusement aller Besucher. So berichtete denn auch andauernd die bestreitende und die geraden ruhige Ordnung, die alle Menschen haben sollten, von all den aussehenden Menschen bestreitet wurde, in eine glänzende Zeugnis dafür, wie die reale Arbeiterklasse ihre Feste zu feiern weiß. Die Besucher war mit durch einige Berufe in Zivilkleidung verdeckt.

Das Sommerfest der Partei hat einen vortrefflichen Verlauf genommen, begünstigt von schönen Wetter. Schon vor 3 Uhr Nachmittag kamen zahlreiche und kleinere Gruppen die Theatralmet heran und ergötzlich füllten sie die prächtigen und schattigen Räume des „Ballsaales“, die zum letzten Platze füllten. Das vorzügliche Gartenkonzert, allerlei humoristische Vorstellungen mit Schilderungen, Tanzvergnügen im Saale, sowie ein prächtiges Sommerserfeiern für abwechslungsreiches Amusement aller Besucher. So berichtete denn auch andauernd die bestreitende und die geraden ruhige Ordnung, die alle Menschen haben sollten, von all den aussehenden Menschen bestreitet wurde, in eine glänzende Zeugnis dafür, wie die reale Arbeiterklasse ihre Feste zu feiern weiß. Die Besucher war mit durch einige Berufe in Zivilkleidung verdeckt.

Das Resultat der Geschenkverlosung für Kinder, die bei eintretenden Dunkelheit wegen im Garten nicht beendet werden konnten, wird morgen sowohl noch Gewinne zu vertheilen sind, in der "Volkswacht" veröffentlicht.

Gefunden wurde ein Portemonnaie mit Inhalt bei dem gestrigen Sommerfest der Sozialdemokratischen Partei im Volksgarten. Dasselbe kann in unserer Expedition abgeholt werden.

* **Die Preiserhöhung der Kohlen ist nun eine beschlossene Thatsache, und tritt am 1. September in Kraft. Die lebhafte Nachfrage nach den so viel begehrten "schwarzen Diamanten" gibt den Grubenverwaltungen den besten Anlaß dazu; sie können zum Theil beim besten Willen nicht alle Wünsche befriedigen, sondern ihren Kontraktabschneidern nur die verschloßenen Mengen zuweisen. Von Besserstellung der Arbeiter verläutet kein Wort; wahrscheinlich ergibt die Statistik am Jahresende, daß der Durchschnittsverdienst wieder um 1—2 Pf. pro Tag gestiegen ist und damit können oder sollen sich die oberclassischen Bergleute begnügen lassen bis ans Ende der Tage, wenn sie nicht einsehen lernen, daß die gute Konjunktur nur durch einiges Vorgehen ihrerseits ausgenutzt werden kann.**

* **Die Gesellenanschlußwahl in der freien**

Jungung der Zimmerer stand am Freitag Abend im "Rusischen Kaiser" statt. Wie nicht anders zu erwarten war, legten die von der hiesigen Zunftstelle des Verbandes der Zimmerer in Vorschlag gebrachten Kandidaten. Gewählt wurden als Vertreter: Hansel mit 206 Stimmen, Wulff mit 162 und Hahn mit 99; als Erstvotretter: Schneider mit 174 Stimmen, Scholz mit 181 und Langner mit 89.

Sozialpolitische Wünsche zur 1. Volkszählung

wurden in der neuen Nummer der "Sozialen Presse" Dr. H. C. und A. Mittwoch 309,700 M., 2. Freitag-Berlin 318,830 M., 3. Schneider-Berlin 358,610 M., 4. Mittwoch-Krefeld 388,380 M., Eugen Schneider-Breclau 405,600 M., G. Fülling-Bromberg 451,800 M., A. Budrus-Chemnitz 107,900 M., H. Grüter 476,900 M., S. Lange-Bielefeld 401,000 M., Niederrhein 500,000 M., Walowcy-Königshütte 650,200 M., J. Schwarz-Lüdenscheid 715,780 M.

Das Höchstgebot übersteigt das niedrigste um fast 500,000 Mark! Man setzte eine solche Differenz in den Preisen für eine und dieselbe Arbeit, deren Einzelheiten doch genauesten festgelegt sind, kaum für möglich halten.

* **Die Wahl des Stadtraths Mensel in Breiten als Erster Bürgermeister der Stadt Gleiwitz auf die gesetzliche Amtszeit von 12 Jahren ist vom Kaiser bestätigt worden.**

* **Taxameter II. Klasse.** Es ist der "Bresl. Morgen-Ztg." zufolge vom dem Polizei-Büro abbestellt, außer den schon bestehenden Taxameter I. Klasse auch noch solche II. Klasse einzuführen, welche billiger als jene und höhere Theilstücke billiger als die gewöhnlichen Droschken fahren. Zur Zeit stellt das Polizeipräsidium mit einem Wagen dieser Art vorläufig Versuche an, um nach Beendigung dieser Praxis weitere Taxameter dieser Gattung einzustellen.

* **Das 12. Stiftungsfest des Gesangvereins Breslauer Hutmacher (Mitgliedschaft des Arbeiter-Sängerbundes)** stand am Sonnabend, den 26. d. Mts. in Wanzen's Glücksspiel auf der Gräbschenerstraße statt. Aus den Darbietungen des Programms heben wir besonders hervor die sehr g. v. vorgetragenen Chorgesänge "Büchsen mir Flügel" und "Freiheit". Auch der "Sängergruß" und "Tyroler Liedchen", letzteres z.B. mit Tenor- und Bariton-Solo, sandten lebhafsten Beifall. Die Bariton-Soli des Herrn Rasonvaly, Mutterliebe, Mutterglück und "Vom Rheingau die Mädchen" wurden mit Gefühl vorgetragen, gleich gut gelangen auch die Tenor-Soli des Herrn Hirschel. Für den heiteren Theil der Vorträge sorgten mit bekannter Fertigkeit die Original-Humoristen Gebr. Ruhn, welche besonders bei der Damen-Umklapp — eine ganze Auswahl Zugaben spenden mußten. An die Vorträge schloß sich ein Tänzchen, das die Theilnehmer noch einige Stunden fröhlich zusammenhielt.

* **Zeitungsart.** Montag findet das Benefiz für Augusti statt. Dienstag: Abschiedskonzert des Kapellmeisters Gottschek, Schlachtenmusik mit Tambourkorps. Mittwoch findet das Abschiedskonzert des Kapellmeisters Heindel statt. Sonntags nur 10 Uhr. Am Donnerstag bleibt der Zeitungsausgabe der stattfindenden Generalprobe geschlossen, um am 1. September mit glänzendem Programm die Winterfestsao zu eröffnen.

* **Für die Abhänger von Ansichtspostkarten.** Eine Bekanntmachung der Frankierung von Ansichtspostkarten ist im Publikum selbar noch sehr wenig bekannt, anderentfalls würden gewiß nicht so viele Überfrankierungen vorkommen, wie es der Fall ist. Wir wagen bestimmt nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß Ansichtspostkarten, wenn sie nur fünf geschriebene Worte enthalten und wenn man den Aufdruck Postkarte durchstreicht und ist durch Deutsche erzeugt, mit einer Dreipfennig-Marke genügend frankiert sind.

* **Das Jahr 1900.** Das preußische Einfliegerium hat nun mehr endgültig entschieden, daß in den verfügbaren Dienststempeln (Fahrtenverkauf, Güterannahme u. s. w.) das Jahr 1900 abgedruckt mit zu bezeichnen ist. Die folgenden Jahre tragen dann die Bezeichnung 01, 02 u. s. w.

* **Zwei Einbrecher schwerster Sorte** sind in der Stadt zum Sonnabend durch die sie seit etwa 8 Tagen verfolgende Kriminalpolizei verhaftet worden. Von der Polizeidirektion in Dresden war der größte Kriminalpolizist mitgetheilt worden, daß dagegen wegen zweier Einbruchsdiebstahls der Schloßer Situations, genannt Kuri, der Gouverneur Wagner und der Töpfer Hache in Haft genommen worden seien, doch aber zwei besonders schwere Jungens den Nachforschungen entgangen seien. Die Spur derselben wies alßald nach Breslau. Das Eintreffen der beiden verriet sich sofort durch Verbildung ganz leichter Einbrüche. Geldschränke, die in dem wohlverdienten Ruf standen, zu den besten ihrer Sorte zu gehören, wurden von den Einbrechern gefärbt. Sie suchten sich mit Vorliebe Komptoirs aus, die in einem zur Nacht weitig über gar nicht von dem Berlethe darüber haften. Um das bei dem Gebrechen der Geldschranken entstehende Geräusch möglichst zu dämpfen, legten die Einbrecher zwischen die eisernen Wände und den Metzel zusammengedrückte Lüder. Die beiden Einbrecher waren als der Rusischer und Biegelsbürger Georg Böttcher mit dem Spitznamen "der Runde" und als der Diener August Bartsch, genannt "der Amerikaner" bezeichnet worden. Am 26. d. M. fanden die Kriminalbeamten eine ziemlich starke Spur der Beiden. Eine Verfolgung von Kriminalbeamten unter Führung des Kriminal-Kommissarius Schmidt begab sich zu-

nächt nach Breslau, wo sich die Burschen aufgehalten haben sollten. Sie wurden aber nicht gefunden, jedoch war man ihnen, wie festgestellt wurde, nicht auf den Fersen. Schließlich gelangten die Beamten nach Breslau und sahen die Gesuchten gemüthlich in einem Lokal beim Tongen. Als sie sich setzten, wurden sie sofort umringt und mit den richtigen Namen angerebet. Anfangs sehr erschrocken gaben sie schließlich zu, die Gesuchten zu sein. In einer Drohse wurden sie alßald in das Polizeigefängnis geschafft. Sie gestehen vorläufig nur den Einbruch in das Komptoir auf der Gartenstraße. Doch dürfte dies genügen. Von dem in diesem Komptoir gestohlenen Gelde hatten sie noch zunächst in Mollen 392 Mark bei sich. Die Dresdener Polizei wurde sofort von dem gelungenen Gang telegraphisch benachrichtigt.

* **Bermith.** Der 42 Jahre alte Handelsmann August Röntgen hat am 19. d. M. seiner Wohnung Vincenzstraße 3 verlassen und ist seit dieser Zeit verschwunden. Er ist mit einem grauem letem Anzug, Tropenhutze und Samtmaischen bekleidet.

* **Unglücksfälle.** Ein Knecht stürzte vom Entwagen und erlitt Rippenbrüche. — Ein Zimmermann kam auf einem Holzplatz zu Fall und zog sich eine schwere Kopfmunde zu. — Ein Schwarzbiebhändler, der von einem Pferde geschlagen wurde, trug einen Bruch des Unterleibers davon. — Einem Knecht fiel eine Heugabel auf das rechte Bein, welches dabei durchstochen wurde. Diese Unglücksfälle sind im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder aufgenommen.

* **Der 10 Jahre alte Sohn eines Arbeiters** kam am 11. d. M. beim Spiel mit anderen Kindern zu Fall und soll auch von diesen geschlagen worden sein. Der Knabe kränkte vor diesem Augenblick an, verlor schließlich das Bewußtsein und ist nun mehr im Allerheiligsten-Hospital gestorben. Die weitere Untersuchung des Vorfallen ist eingeleitet.

* **Versuchter Selbstmord.** Gestern Morgen gegen 10 Uhr versuchte ein auf der Gartenstraße wohnender Stellmacher in der Ober unweit der Wilhelmshöfe seinem Leben durch Getränke ein Ende zu machen. Durch Fischer wurde der Unglückliche dem nassen Element entrissen und in seine Wohnung gebracht.

* **Aus dem Polizeibericht.** In das Polizeigefängnis wurden am 25. d. M. 30 Personen eingeliefert. — Gefundene wurden: ein alberner Befor, bezeichnet Käthchen 1893, ein silbernes Kettenarmband, eine Pistole, ein Paar Glaceengangsche, eine Kelledecke, ein Schwertfedermesser, ein Gefangenzug, eine blaue Schürze und eine Rolle Dachpappe. — Abhanden kamen: eine silberne Strichnadel scheibe in Stoffsoße, ein goldener Ring mit einem Saphir, eine Silberne und eine goldene Dameuhr.

Wohlan, 25. August. Mißlungenne Flucht. Ein Insasse des Arbeitshauses zu Schweidnitz, der mit einem Arbeitskommando nach Reichswald geschickt war, benutzte, nach der "Schlesischen Zeitung", am vorigen Mittwoch Morgen die Gelegenheit, mit Entzündung seiner Zigarette zu entwischen. Da er seine Flucht in einer Weise vorbereitet hatte und in seiner Straßlingskleidung fuhr, so erfüllte er sich der gesuchten Freiheit nicht lange; noch am Nachmittag desselben Tages wurde er auf der Leubuser Straße hierauf wieder gefasst und nach Schweidnitz zurücktransportiert.

Charlottenbrunn, 24. August. In Folge Explosions einer Dynamitpatrone, welche der Bergauer Thielich in Sonnenau zum Trocken mit nach Hause genommen hatte, erlitt derselbe schwere Wunden an Brust und Beinen und verlor drei Finger der linken Hand.

Neustadt O.-S., 26. August. Im Bahnhof. Dem "O. S." wird gemeldet: Die schon lange Zeit geistesgestörte Ehefrau des Gärtners-Stellenbesitzers Petermann im Deutsch-Rasselwitz hat ihr 2 Jahre altes Kind in einem hinter Rasselwitz liegenden Graben ertrunken. Die Frau nahm das Kind auf den Arm, während sie noch ein lädiertes Kind an der Hand mitsührte, nach dessen Aussage die Mutter das Kind so lange in das Wasser stellte, bis es seinen Geist aufgab. Als die That vollbracht war, packte die Frau das Kind unter die Schürze und begab sich nach Hause, wo sie die Peitsche der Sachen entledigte und wusch. Die Frau wird nach einer Irrenanstalt überführt werden.

Gleiwitz, 25. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich, nach dem die "Gleiwitzer Zeitung" Blatt", am vorigen Mittwoch. Der Ackerbürger August Kowatsch war mit dem Einfahren von Hörster beschäftigt. Er's Kowatsch eine hochbeladenen Fuhrzeuge des Arbeitshauses zu Schweidnitz, der mit einem Arbeitskommando nach Reichswald geschickt war, benutzte, nach der "Schlesischen Zeitung", am vorigen Mittwoch Morgen die Gelegenheit, mit Entzündung seiner Zigarette zu entwischen. Da er seine Flucht in einer Weise vorbereitet hatte und in seiner Straßlingskleidung fuhr, so erfüllte er sich der gesuchten Freiheit nicht lange; noch am Nachmittag desselben Tages wurde er auf der Leubuser Straße hierauf wieder gefasst und nach Schweidnitz zurücktransportiert.

Gleiwitz, 25. August. Das achtjährige Kind eines Bäckers spielte mit einem im Hauskür siebenden Fahrrad. Hierbei wurden dem "Oberschl. Tagbl." zufolge, dem Kind durch die Übertragung steile zwei Finger so zerquetscht, daß deren Amputation erfolgen mußte.

Gleiwitz, 24. August. Ganz eigenartige Zustände müssen im Amtsbezirk Gleiwitz herrschen. Hier erlebt der Amtsdienner Beschl. Schulstrafe einzuziehen, eventuell zu richten. Ist die Pfändung fruchtlos, so erfolgt die sofortige Verhaftung ohne Haftbefehl. Dies wießt sich der Dachdecker Franz Brzozka nicht gefallen lassen und leistete Widerstand. Das Schöffengericht in Zabrze verurteilte ihn zu 1 Monat Gefängnis. Die Strafammer in Gleiwitz aber sprach ihn frei, da der Amtsdienner Beschl. sich nicht in berechtigter Ausübung seines Amtes befand.

Königshütte, 25. August. Gedenken und fall. Gestern Nachmittag wurde, nach dem "O. S. Tagbl.", auf Bahnhofsgasse der Königgrätz der Häuer Franz Chrobok beim "Rauber" durch Eintruz der Feuer verschüttet. Der Unglücksfall mußte 9 qualvolle Stunden unter dem Kohl verbringen, ehe es gelang, denselben herauszuwerden. Mit geschmiedetem Sägen unterteilt wurde es in das Knopfgeschäft-Sarareb transportiert.

Kattowitz, 25. August. Ein Mädchen überfielen. Gestern Abend ging nach der "Kattow. Blg.", das Dienstmädchen des Herrn Gothe von Polenz mit Einschüchter über die Zollstube der Waterloostraße nach Hause. Ein unbekannter Kerl stürzte sich plötzlich aus einem Karussel auf das Mädchen. Da sich das Mädchen nur Wehr leiste und um Hilfe schrie, jog der Kerl ein Dolchmesser und brachte dem Mädchen mehrere, nicht unerhebliche Wunden bei und floh, nachdem er sich von Helferinnen verfolgt habe. Das Mädchen befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Zabrze, 26. August. Beim Henau laden für gestern Nachmittag der Schäffer Gendarmerie vom Boden auf die Zenne herab und brach sich das Genick. Nach 2 Stunden verstarb der noch ruhige Mann. — Durch Pläzen eines Dampfrohrs bei der Waffenhaltungsmaschine erlitt gestern auf der König-Luis-Grube der Maschinendreher Krawitz schwere Verbrennungen.

Dermischer.

Zur Goethe-Zeiter erscheinen nicht nur ernste Schriften, um den Genius des großen Dichters zu huldigen, sondern auch scherhaft. So hat der bekannte Leipziger Humorist Edtm. Bormann eine Sammlung seiner Goethe- und Schillerscherze, die den Titel führt: "Wenn Gedächtnis Schiller gemeinhin ist", eben zur rechten Zeit im Selbstverlage herausgegeben. Hier ein nettes Präludium des anhenden Buches:

Gennst du daß Land? wo die Bützen blieben,
(Wo wer ich das mich gern, ich bide Ihnen!)
In diesem Lande die Goldbären gleben,
(Bei uns kommt mehrschönheits weiss ich Welfen!)
Die laufder Wind von blauen Himmel weht,
(Doch in de Bützen steigt der Warenmeier.)

De Mädche still und hoch der Vorwer steht,
(Na, gora un gut, Bützen gentt & jeder!)
Gennst du es wohl? — Dazin! dahin!
(Ich genn' es, bitte, fragen Sie nich Bützen!)
Wech! ich mit dir, o mein Geschleber, ziehn.
(Na will ich gloven, ja, das wer' nich bittzen.)

Gennst du das Haus? Us Seilen ruht das Dach,
(Mädleinlich is 's a Renaisseangegebene.)
Es glänzt der Saal, es schwimmt das Gemach,
(Silbervolle Zimmer machen stets mer Freude.)
Un Wartmorbilder stehn un sehn mich ahn;
(Bon hoffstet nich zu andrer Kleidung!)
Was hat mer dir, du armes Kind, gehan?
(Ich will nicht färchen, daß es von Bedeitung!)
Gennst du es wohl? — Dahin! dahin!
(S' sehn Se mal, da genüde jeder gomen!)
Wech! ich mit dir, o mein Geschleber, ziehn.
(Doch a Geschleber wär noch mitgenommen?)

Gennst du den Berg un seinen Wollensteig?
(Doch gosse meine Bädeker erlicht heier.)
Das Waldhüsler sucht in Nebel seinen Weg;
(Schaffeeblechdunge geom' doch gar ze dheiher.)
In hechlen wohnt der Drachen alte Brut;
(Na, wer solch' Zeit noch gloobt, der gann nich dauern.)
Es stärzt der Fels un swer ihn de Fünf.
(Ja ja, das gommt von morschen Füddernauern.)
Gennst du es wohl? — Dahin! dahin!
(Doch Heeselmer is nich ausgebürgen!)
Geht unser Weg! o Bader, laßt uns ziehn!
(Na, wenn a Bader mitgeht, will ch's vüll'gen.)

Neueste Nachrichten.

Zur Lage im Preußen.

Die Verfassungen, wodurch die politischen Beamten, welche gegen die Kanalvorlage gestimmt haben, zur Disposition gestellt werden, sind, wie der "Nat. Blg." mitgetheilt wird, erfolgt. Vermuthlich wird durch die unerwartete Verzögerung des Landtagsschlusses die Bekanntmachung der Maßregeln um einige Tage hinausgeschoben.

Goethe-Zeiter in Frankfurt a. M.

Sonntag Abends 8 Uhr begann bei prächtigem Wetter ein Fackelzug, an dem sich Glelang, Rieger, Turner, Sportvereine und die Gewerkschaften und Schulen etc. beteiligten. Der impoante Zug von 6—7000 Personen und 12 Musikkorsen bewegte sich in 140 Abstellungen vom Goethegymnasium durch die innere Stadt am Goethe-Denkmal vorbei, dann über die Hell zum Schan-Mainquai, wo der Zug sich aufstieß und die Fackeln zusammengeworfen wurden. Auf Straßen und Plätzen bewegte sich eine gewaltige Menschenmenge. Die Illumination der Stadt, besonders am Goetheplatz, war großartig. Der Kuppelbau über dem Denkmal erstrahlte in Tausenden von Glühlampen. Morgen wird die Illumination wiederholt.

Litteratur.

Das Stenogramm des Kreis-J. Prozesses, das vom Verlage der "Sächs. Arb. Blg." herausgegeben wird, erscheint in acht Lieferungen zu vier Bogen, zum Preis von 20 Pf. die Lieferung. Die erste Lieferung ist bereits gestern erschienen. Der Preis des ganzen beträgt demnach 1.60 M. Sollte die angekündigte Bogenzahl nicht ausreichen, so wird das Ueberschreitende den Abonnenten des Werkes gratis nachgesetzt.

Der Obmann der Preiskommission. Große Paul Heppner, wohnt Seitenstraße 52, Seitenhaus parterre. Alle Anfragen und Beschwerden in Sachen der "Volkswacht" sind an diese Adresse zu richten.

Standesamtliche Nachrichten.

Zum 26. August.

Heirath. — Ankündigungen. I. Kellner Heinrich Stößl, Friedrich-Wilhelmstraße 13, und Margaretha Binder, ebenda. — Gärtn. Theodor Scholz, Leuthenstraße 10, und Anna Thunig, Ring 8. — Arbeiter Ernst Hollunder, Ursulinenstraße 18, und Caroline Hannig, Oderstraße 13. — Bäcker Josef Gröger, Kurgasse 72, und Hedwig Kampolt, ebenda. — Fleischer Eduard Rieger, Grabschenerstraße 73, und Hedwig Komorek, Goldene Radegasse 19. — Friseur Josef Schneider, Friedrich-Karlstraße 17, und Maria Eßler, Oderstraße 17. — II. Hausdienst Paul zwar, Seminarstraße 10, und Pauline Wiedergel, Mauritiusplatz 2. — Gasanstaltsarbeiter Paul Reichelt, Gartenstraße 99, und Auguste Weberschön, Eisbacherstraße 7. — Zimmermann Martin Folzner, Schönstraße 29, und Marie Asch, Bohrauerstraße 71. — III. Schmid Josef Kortegessi, Weinstadt 9, und Emilie Höller, daselbst. — Schlosser Karl Welti, Monbijoustraße 21, und Eva Leuschner, Hirzweg 86.

Heirathen. — Ankündigungen. II. Arbeiter Paul Helm, Mollwitzerstraße 8, mit Josefa Wolff, hier. — Bäckermann Hermann Fischer, Friedrich-Wilhelmstraße 50, mit Emma Antonz, Bohrauerstraße 88b. — Schlosser Hermann Höhne, Brodau, mit Ida Berger, Sedanstraße 22. — Schlosser Karl Schneider, Waterloostraße 10, mit Auguste Wagner, Waterloostraße 11. — Metallschreiber Alfred Zeißberg, Schäffler, I. mit Schneiderin Gertrud Benner, Scheitigertstraße 26. — Schlosser Karl Barth, Gabitzstraße 11a, mit Julianen Genker, Waterloostraße 18.

Geburten. I. Schmid Karl Walter, I. — Fleischer Paul Bienn, S. — Schmiedemeister Blasius Blasius, S. — Schlosser Hermann Fischer, Friedrich-Wilhelmstraße 50, mit Emma Antonz, Bohrauerstraße 88b. — Schlosser Hermann Höhne,

Stadt-Theater in Breslau.

Die Vorstellungen beginnen im **Stadt-Theater** am 16. September, im **Thalia-Theater** am 10. September. Die Vorspielungen im **Thalia-Theater** nehmen im September ihren Anfang.

Mitglieder:

Schauspiel:

Regie: Julius Riedt, Theodor Steinke, Julius Barna, Oscar Will.

Herren:

Julius Barna
Gustav Gott.
Carl Briemann.
Carl Danner.
Max Demuth.
Otto Gerlach.
Edmund Haasen.
Robert Hellmuth.
Fischer.
Eduard Jäger.
Eduard Jäger.
Paul Jähn.
Edmund Knauth..
Oscar Will.

Guido Lehmann.
Adolf Lüttiger.
Max Murr.
Robert Müller.
Gustav Pohl.
Max Reit.
Leopold Reiss.
Paul Schneider.
Max Schöf.
Jacques Spira.
Albert Steinreich.
Theodor Sathauer.

Herren:

Wolfgang Jankens-
brauk.
Dr. Otto Fries-
meier.
Hans Gräfler.
Edward Höbel.
Otto Hörle.
Franz Gräffger.
Adalbert Hol-
zepf.
Hugo Kirschner.

Franz Krieg.
Adalbert Lieben.
Max Martini.
Adolf Schmal-
feld.
Eze Slatak.
Carl Somer.
Ignaz Waldmann.
Adolf Würthle.

Damen:

Louise Barza.
Elke Böhler.
Willi Delon.
Gizzi Forster.
Ella Gabril.
Hedwig Hahn.
Louise Harting.
Paul Hoops.
Max Illing.
Kath. Jecht.
Marie Maeder.
Starzewski.
Adine Renß.

Damen:

Harriet Lehman.
Hanna Mörsch.
Paula Brand.
Else Dietrich.
Maria Forczek.
Margaretha Giese.
Sieglinde Pro-
daska.
Amenda Köhl.

Louise Obermaier.
Eva Ott.
Eva Parent.
Julie Sanden.
Anna Sanden.
Albertine Scheller.
Ernst Schmidt.
Gretrud Schmidt.
Ezigi Waldau.
Anna Walther.
Marie Wendt.
Elsa Wertheim.
Eoni Winkler.

Oper:

Ober-Regisseur: Theodor Habermann.

Regisseur: Hugo Kirschner.

Kapellmeister: Alfred Hertz, Julius Prümmer, Josef Trummer, Josef Neuenberg
Cito Hindenbusch.

Dirigent: Moritz Reinecke. — Concertmeister: Emil Weimerhause.

Herren:

Wolfgang Jankens-
brauk.
Dr. Otto Fries-
meier.
Hans Gräfler.
Edward Höbel.
Otto Hörle.
Franz Gräffger.
Adalbert Hol-
zepf.
Hugo Kirschner.

Franz Krieg.
Adalbert Lieben.
Max Martini.
Adolf Schmal-
feld.
Eze Slatak.
Carl Somer.
Ignaz Waldmann.
Adolf Würthle.

Damen:

Harriet Lehman.
Hanna Mörsch.
Paula Brand.
Else Dietrich.
Maria Forczek.
Margaretha Giese.
Sieglinde Pro-
daska.
Amenda Köhl.

Hermine Schäffer-
Wirth.
Olga von Sturen.
Sandtner-Berthold.
Mary Weiner.

Ballet:

Ballettmästerei: Auguste Gräßner.

Solo-Tänzerinnen: Hanß Rosin, Edith Hartle, Santa Guggermaier.

Preise der Plätze:

	Sämitz.	Über.
I. Rang-Proseumnum	5 Mk. — Pf.	6 Mk. — Pf.
I. Rang-Loge, -Falken u. Grüninger-Loge	4 —	5 —
Baron-Loge und Parquet	3 — 50	4 — 50
II. Rang	2 —	3 —
III. Rang-Hippod.	1 —	1 — 50
III. Rang-Stichplatz	— 75	1 —
Parterre	1 —	25 —
Gallerie-Hippod.	— 50	— 75
Gallerie-Stichplatz	— 30	— 50

Gelehrte der Nachw. zu folgenden Plätzen nicht gerechnet.

Abonnement.

Zum Stadt-Theater sind zwei Abonnements und drei Logen mit einer preiswerten Abonnementsumme einzurichten. Das Abonnement verfällt in jedem Monat.

A. Ganzes Abonnement.

Preise für das Abonnement:

I. Rang-Proseumnum	M. 310,—
I. Rang-Salle und Loge, Grüninger-Loge	275,—
Baron- und Parquet-Loge	215,—
II. Rang-Salle und Loge	140,—
III. Rang	105,—

Den höheren abnommenen Preisen ist bei allen Logen ein Zuschuss erlaubt.

B. Tages-Abonnement.

Die einen bestimmten Zeitraum für das Abonnement platz:

I. Rang-Salle, Loge, Grüninger-Loge	M. 15,—
Baron- und Parquet-Loge	10,—
II. Rang-Salle und Loge	8,—

Das Abonnement hat auf den ersten Tag in der Regel eine Stunde zu Beginn, auf den folgenden Tagen, z. B. Sonntagsabend, zwischen 18 Uhr und 19 Uhr, auf dem zweiten Tag zwischen 19 und 20 Uhr, auf dem dritten Tag zwischen 20 und 21 Uhr, auf dem vierten Tag zwischen 21 und 22 Uhr, auf dem fünften Tag zwischen 22 und 23 Uhr, auf dem sechsten Tag zwischen 23 und 24 Uhr, auf dem siebten Tag zwischen 24 und 25 Uhr, auf dem achten Tag zwischen 25 und 26 Uhr, auf dem neunten Tag zwischen 26 und 27 Uhr, auf dem zehnten Tag zwischen 27 und 28 Uhr, auf dem elften Tag zwischen 28 und 29 Uhr, auf dem zwölften Tag zwischen 29 und 30 Uhr, auf dem dreizehnten Tag zwischen 30 und 31 Uhr, auf dem vierzehnten Tag zwischen 31 und 32 Uhr, auf dem fünfzehnten Tag zwischen 32 und 33 Uhr, auf dem sechzehnten Tag zwischen 33 und 34 Uhr, auf dem siebzehnten Tag zwischen 34 und 35 Uhr, auf dem achtzehnten Tag zwischen 35 und 36 Uhr, auf dem neunzehnten Tag zwischen 36 und 37 Uhr, auf dem zwanzigsten Tag zwischen 37 und 38 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 38 und 39 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 39 und 40 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 40 und 41 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 41 und 42 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 42 und 43 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 43 und 44 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 44 und 45 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 45 und 46 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 46 und 47 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 47 und 48 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 48 und 49 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 49 und 50 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 50 und 51 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 51 und 52 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 52 und 53 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 53 und 54 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 54 und 55 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 55 und 56 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 56 und 57 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 57 und 58 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 58 und 59 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 59 und 60 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 60 und 61 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 61 und 62 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 62 und 63 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 63 und 64 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 64 und 65 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 65 und 66 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 66 und 67 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 67 und 68 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 68 und 69 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 69 und 70 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 70 und 71 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 71 und 72 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 72 und 73 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 73 und 74 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 74 und 75 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 75 und 76 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 76 und 77 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 77 und 78 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 78 und 79 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 79 und 80 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 80 und 81 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 81 und 82 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 82 und 83 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 83 und 84 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 84 und 85 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 85 und 86 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 86 und 87 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 87 und 88 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 88 und 89 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 89 und 90 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 90 und 91 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 91 und 92 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 92 und 93 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 93 und 94 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 94 und 95 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 95 und 96 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 96 und 97 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 97 und 98 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 98 und 99 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 99 und 100 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 100 und 101 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 101 und 102 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 102 und 103 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 103 und 104 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 104 und 105 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 105 und 106 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 106 und 107 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 107 und 108 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 108 und 109 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 109 und 110 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 110 und 111 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 111 und 112 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 112 und 113 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 113 und 114 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 114 und 115 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 115 und 116 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 116 und 117 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 117 und 118 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 118 und 119 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 119 und 120 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 120 und 121 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 121 und 122 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 122 und 123 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 123 und 124 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 124 und 125 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 125 und 126 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 126 und 127 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 127 und 128 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 128 und 129 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 129 und 130 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 130 und 131 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 131 und 132 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 132 und 133 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 133 und 134 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 134 und 135 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 135 und 136 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 136 und 137 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 137 und 138 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 138 und 139 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 139 und 140 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 140 und 141 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 141 und 142 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 142 und 143 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 143 und 144 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 144 und 145 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 145 und 146 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 146 und 147 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 147 und 148 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 148 und 149 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 149 und 150 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 150 und 151 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 151 und 152 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 152 und 153 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 153 und 154 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 154 und 155 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 155 und 156 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 156 und 157 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 157 und 158 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 158 und 159 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 159 und 160 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 160 und 161 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 161 und 162 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 162 und 163 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 163 und 164 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 164 und 165 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 165 und 166 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 166 und 167 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 167 und 168 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 168 und 169 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 169 und 170 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 170 und 171 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 171 und 172 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 172 und 173 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 173 und 174 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 174 und 175 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 175 und 176 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 176 und 177 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 177 und 178 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 178 und 179 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 179 und 180 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 180 und 181 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 181 und 182 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 182 und 183 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 183 und 184 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 184 und 185 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 185 und 186 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 186 und 187 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 187 und 188 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 188 und 189 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 189 und 190 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 190 und 191 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 191 und 192 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 192 und 193 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 193 und 194 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 194 und 195 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 195 und 196 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 196 und 197 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 197 und 198 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 198 und 199 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 199 und 200 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 200 und 201 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 201 und 202 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 202 und 203 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 203 und 204 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 204 und 205 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 205 und 206 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 206 und 207 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 207 und 208 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 208 und 209 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 209 und 210 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 210 und 211 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 211 und 212 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 212 und 213 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 213 und 214 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 214 und 215 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 215 und 216 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 216 und 217 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 217 und 218 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 218 und 219 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 219 und 220 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 220 und 221 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 221 und 222 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 222 und 223 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 223 und 224 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 224 und 225 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 225 und 226 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 226 und 227 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 227 und 228 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 228 und 229 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 229 und 230 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 230 und 231 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 231 und 232 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 232 und 233 Uhr, auf dem zwanzihnten Tag zwischen 233 und 23